

Freundschaft

Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans
Erscheint seit 1. Januar 1966
Dienstag, 23. Januar 1990
Nr. 15 (6 143)
Preis 3 Kopeken

Ansprache des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Obersten Sowjets der UdSSR M. S. GORBATSCHOW im Zentralen Fernsehen

Im Ministerrat der Kasachischen SSR

Notizen von einer erweiterten Sitzung

Genossen! Wir alle sind Zeugen eines anhaltenden zwischenstaatlichen Konflikts zwischen Aserbaidshans und Armenien. Wir alle sind ernstlich darum besorgt, weil die dabei entstandene Spannung nicht nur abschwächt, sondern sich auch von Zeit zu Zeit zuspitzt und jedesmal schwerwiegende Folgen hat.

nicht vernommen, als sie besonders nachdrücklich von der Tribüne des II. Kongresses der Volksdeputierten der UdSSR aus ertönte. Diese Situation haben dann die gesellschafts- und volksfeindlichen Elemente zu einer weiteren Schürung der Feindschaft und zur Verschärfung des Konflikts ausgenutzt. Es setzten bewaffnete Zusammenstöße ein, besonders in den Grenzgebieten und in den Gebieten des gemeinsamen Siedelns.

In einer Reihe von Gebieten wurden die legitimen Machtorgane gewaltsam von der Ausübung ihrer Funktionen abgesetzt und wurden Verwaltungsstrukturen zerstört. Auf Hunderten Kilometern der Staatsgrenze wurden die ingenieurtechnische Bauwerke vernichtet. Die Aufgabe der Mächtergreifung in der Republik wurde praktisch nicht verheimlicht.

niens. In anderen Gebieten Transkaukasiens führen in vollem Maße den Preis der nationalistischen Zügellosigkeit, der Spekulation mit den heiligen nationalen Gefühlen vor Augen. Es ist ein Verbrechen, die Menschen zu blindem Haß, zum Wahnsinn eines Bruderkrieges aufzustacheln.

Die Auswertung der Jahresergebnisse ist stets ein bedeutsames Ereignis in der Tätigkeit der Regierung. Einer ersten Prüfung werden dabei der gewählte Kurs das Niveau der organisatorischen und ökonomischen Arbeit der Staats- und Wirtschaftsorgane sowie der Betriebskollektive unterzogen. Im Verlaufe mancher heftiger und prinzipieller Diskussionen über die Richtung des Entwicklungsweges kommen neue Ideen, kühne Vorschläge auf und setzen sich perspektivische Formen und Methoden des Schaffens durch.

An die Völker Aserbaidshans und Armeniens

In dieser schweren Stunde wenden wir uns an sie, Bürger von Aserbaidshan und Armenien, an ihre Vernunft und ihre Herzen, an ihr Verantwortungsgefühl für die Geschichte ihrer Völker und unserer ganzen multinationalen Heimat.

Ministeriums des Innern verübt. Gebildet werden Schlägergruppen in der einen wie in der anderen Republik. Es wird das allerheiligste — die Staatsgrenze der UdSSR — verletzt.

des Landes — Militärangehörige sowie Mitarbeiter der Rechtsschutzorgane zum Opfer. Gewalttätige Verbrechen werden in der UdSSR begangen. Nicht mehr wieder gutzumachenden Schaden erleidet selbst der Geist der Verständigung und der Zusammenarbeit der sowjetischen Völker.

Und die Führung des Landes erklärt dazu: Alle notwendigen Maßnahmen werden ergriffen. Das Zentralkomitee der KPdSU, das Präsidium des Obersten Sowjets und der Ministerrat der UdSSR fordern sie — die Aserbaidshaner und Armenier, die Männer und Frauen, die ergrauten Alten und die Jugendlichen — der Stimme der Vernunft zu gehorchen, die Extremisten zu zügeln, die Provokateure zu entlarven, den Gewalttätigen Einhalt zu gebieten und die Betrogenen aufzuklären. Wir fordern sie auf, die Bemühungen der Führung des Landes, der Rechtsschutzorgane, der Truppen des Ministeriums des Innern und der Sowjetarmee sowie der Grenzsoldaten zur Wiederherstellung des Friedens und der Rechtsordnung zu unterstützen.

Den Weg der Erneuerung beschreiten

Aufruf zum Kampf für eine saubere Umwelt

Unionsberatung von Vertretern der Arbeiter, Bauern und technischen Intelligenz in Moskau abgeschlossen
Als nichtalltägliches Ereignis hat M. S. Gorbatschow die im Kremli zu Ende gegangene zweitägige Unionsberatung von Vertretern der Arbeiterklasse, der Bauernschaft und der Ingenieur-technischen Intelligenz des Landes bezeichnet. Bei der Schließung der Beratung betonte er, daß in ihr ein umfassendes Gespräch zu allen Aspekten der Innen- und Außenpolitik, über die Hauptrichtungen der Umgestaltung, über die politische und sozialökonomische Situation im Lande und in der geistigen Sphäre stattgefunden hat.

Die UdSSR ist bereit, die Nukleartests in jedem Augenblick und für immer einzustellen, wenn dies die USA tun werden. Das sagte der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Obersten Sowjets der UdSSR, M. S. Gorbatschow, auf dem „Globalen Forum über Probleme der Umwelt und der Entwicklung der Menschheit“, das am vergangenen Freitag in Moskau zu Ende ging. M. S. Gorbatschow rief dazu auf, die internationale Politik im Umweltschutz auszuarbeiten. Er verwies darauf, daß das Leben auf der Erde infolge der Verschlechterung des Lebensraums ernsthaft bedroht wird, und äußerte die Meinung, daß die vernünftige Standortverteilung der Produktivkräfte, energetischer und sonstiger Objekte staatlicher Bedeutung bei obligatorischer Einhaltung der Forderungen der ökologischen Sicherheit ein optimaler Ausweg aus der bestehenden Lage ist.

Die Regierung der Republik hat die Ministerien und andere zentrale Staatsorgane sowie die Gebietsexekutivkomitees seinerzeit aufgefordert, ihre Vorschläge zu dieser Frage zu unterbreiten. Vorläufig haben sie hier jedoch keine Aktivität offenbart. Mit konkreten Vorschlägen zur Sanierung der Wirtschaft, zur beschleunigten Entwicklung des sozialen Bereichs sowie auch zur Verbesserung der Tätigkeit des Ministerrats der Republik, der Ministerien und anderer zentralen Staatsorgane und ebenso Gebietsexekutivkomitees sind die Regierungsmitglieder, die Leiter der Republik und andere Sitzungsteilnehmer aufgefordert. Indem die Regierung zum Denken und zum Suchen konstruktiver Wege der Hebung der Wirtschaft auf ein qualitativ neues Niveau auffordert, hält sie es für notwendig, als Grundlage die Konzeption der territorialen Selbstverwaltung und Eigenfinanzierung anzunehmen. Ihre ausführlich auf den heutigen Stand der Wirtschaft und die Besonderheiten ihrer Perspektive muß zur Basis der Entwürfe des Plans der sozialökonomischen Entwicklung Kasachstans und der Volkswirtschaftsziele der Gebiete, der Rayons und einzelner Betriebe für die 13. Fünfjahrplanperiode werden.

Einberufene Reservisten gehen bis zum 24. Januar wieder nach Hause

Der Staatshaushalt der Republik (KasTAG)

Aus aller Welt

PANORAMA

DDR-Kombinat Spezialtechnik steigt um

In Reparaturen und Zulieferungen für die zivile Luftfahrt in der DDR, in anderen RGW-Ländern und der EG sieht das Kombinat Spezialtechnik Dresden (KSD) künftig seine Aufgaben, Geprüft werden gegenwärtig Vorstellungen, wie der bereits vollzogene Einstieg in die Umweltschutz-Analytik sowie in die Meßtechnik für Fertigungsprozesse ausgebaut werden kann.

Das Kombinat beschreitet damit den bereits vor dem Oktober 1989 eingeschlagenen Weg der Konversion — der Umrüstung von militärischer auf zivile Produktion — weiter, legt gegenüber ADN Klaus Herfurth als Sprecher eines Bürgerkomitees Spezialtechnik dar.

Das Komitee versteht sich als eine Interessenvertretung der Menschen, die bisher unter den

Bedingungen des „kalten Krieges“ ihre Arbeit für die Landesverteidigung leisteten. Es will nach den Worten Herfurths auf die Sorge um die Entwicklung des Kombinat und volkswirtschaftliche Auswirkungen reagieren. In den elf Spezialtechnik-Betrieben sind rund 11 000 Mitarbeiter beschäftigt. „Im Vergleich zu international üblichen Dimensionen eher eine beschiedene Firma“, schätzt das Bürgerkomitee ein. „Es geht nicht erst aus heutiger Sicht falsch und übertriebene Geheimhaltungspolitik“ hatte in den vergangenen Wochen in der Öffentlichkeit zu Positionen geführt, auf denen das KSD in eine Reihe mit illegalen Waffenhändlern und -produzenten gestellt wurde. Das Kombinat arbeitete hingegen seit Jahren für die Landesverteidigung der DDR.

Neben der Produktion von Waffen und Munition gehörten militärische Instandsetzungsleistungen, darunter Reparaturen an Flugzeugen, Hubschraubern, Triebwerken und Getrieben sowie Funkmeß-Einrichtungen zum Produktionsprogramm. An zivilen Gütern wurden Feuerlöcher und Feuerlöschanlagen, medizinische Geräte beispielsweise für die Überwachung von Herzpatienten sowie Schleissportanlagen und -zubehör von Spezialtechnik-Kollektiven bereitgestellt. Internationale Anerkennung habe auch die Entwicklung und Fertigung von Zweier- und Viererboots gefunden.

Der Waffenproduzierende KSD-Betrieb in Wiesa (Bezirk Karl-Marx-Stadt) stellt seine Rüstungs-tätigkeit ein. Bereits zuvor alleiniger Zulieferer von Lagern für die Waschautomaten-Fertigung in

Schwarzenberg, prüft er die Herstellung von Hydraulik-Erzeugnissen. „Seine bisherigen Erzeugnisse waren an Entwicklungsländer wie Angola verkauft worden, die damit ihre Unabhängigkeit verteidigen wollten, ohne zu stark in Verbindlichkeiten mit US-amerikanischen oder anderen Rüstungsunternehmen zu kommen“, sagte Klaus Herfurth. Im übrigen seien nur 0,7 Prozent des KSD-Exportes über den Bereich kommerzielle Koordination realisiert worden. Das letzte er unter Hinweis auf Anschuldigungen in in- und ausländischen Medien offen.

Jetzt gehe es — darin sei man sich mit dem KSD-Generaldirektor einig — um eine ökonomische Perspektive und soziale Sicherheit in einer friedlichen Wirtschaft, charakterisierte Herfurth das künftige Wirken des Kombinat. Das verlange weitere Vorschläge zur Beschleunigung von Konversion und Profilierung.

Zu Perspektiven von Helsinki-2

BRD-Kanzler Helmut Kohl hat sich billiger über den Vorschlag M. S. Gorbatschows ausgesprochen, bereits 1990 ein Gipfeltreffen der KSZE-Teilnehmerstaaten durchzuführen. Wie er vergangene Woche im französischen Institut für internationale Beziehungen erklärte, könne ein Helsinki-2-Treffen zu einem Ausgangspunkt für Aktionen in Richtung gesamt-europäische Annäherung werden. Zuvor hatten der französische Präsident Francois Mitterrand, führende Politiker Italiens und anderer Länder West- und Osteuropas die so-wjetische Initiative begrüßt. All das ist ein be-rechtetes Zeugnis dafür, daß der Vorschlag M. S. Gorbatschows nicht nur sehr aktuell ist, sondern auch im allgemeinen Interesse liegt.

Nach allgemeiner Meinung würde dieses Treffen den Europäern die Chance bieten, unter den kalten Krieg einen Strich zu ziehen und Europa in einen Kontinent des Friedens, des Vertrauens und

der Zusammenarbeit umzuwandeln. Die führenden europäischen Politiker dürften im recht sein, die die Probleme der Festigung des Vertrauens und der Sicherheit sowie die Abrüstungsprobleme zu den Hauptthemen von Helsinki-2 machen möchten. Ohne die Fortschritte, die auf dem Gebiet der Abrüstung erzielt worden sind, wovon unter anderem der so-wjetisch-amerikanische Vertrag über die Kurz- und Mittelstreckenraketen zeugt, wäre die Ausrichtung von Helsinki-2 selbstverständlich unmöglich gewesen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß auf dem geplanten Forum auf höchster Ebene im Rahmen des gesamt-europäischen Prozesses gleichzeitig auch das erste Abkommen in der Geschichte über die Reduzierung von Streitkräften und konventionellen Rüstungen in Europa unterzeichnet wird. Für einen erfolgreichen Abschluß von Verhandlungen zu diesem Thema sind günstige Voraussetzungen vorhanden. Die Unterstützung der Idee eines neu-

en gesamt-europäischen Gipfeltreffens durch Kohl könnte die Wiener Verhandlungen über die konventionellen Rüstungen weiter anspornen.

Der Bundeskanzler hat recht, wenn er sagt, die Beendigung der Konfrontation zwischen Ost und West und eine umfassende demokratische Bewegung auf dem Kontinent böten gute Möglichkeiten, die Teilung Europas und darunter auch Deutschlands auf friedlichem Wege zu überwinden. Das wichtigste besteht wohl jedoch darin, daß das Problem einer deutschen Wiedervereinigung im Rahmen des gesamt-europäischen Prozesses und auf der Grundlage der Respektierung des Prinzips der Unverletzlichkeit der gegenwärtig bestehenden Grenzen und unter Berücksichtigung der legitimen Interessen aller Seiten im Bereich der Sicherheit sowie der Erhaltung der Stabilität in Europa gelöst werden muß.

Unseres Erachtens wäre Helsinki-2 nicht vollwertig, würde man dort nicht

Fragen der wirtschaftlichen und der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit behandeln. In dieser Hinsicht ist die Gründung einer europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung von riesiger Bedeutung. Dies würde Möglichkeiten für die Festigung der bestehenden und die Anbahnung neuer Wirtschaftsbeziehungen sowie für die Festigung des Vertrauens infolge der wachsenden gegenseitigen Abhängigkeit bieten. Die in Kraft bleibenden diskriminierenden Handels-einschränkungen im Rahmen der COCOM wirken heute wie ein Anachronismus und eine Behinderung der Ost-West-Beziehungen.

Zweifelloos kann und muß Helsinki-2 abgehalten werden. Der Erfolg des Treffens hängt jedoch davon ab, ob alle Teilnehmer der Beratung die Interessen und die Besorgnisse gegenseitig in gebührender Weise berücksichtigen werden.

Albert BALEBANOW, TASS-Kommentator

Politische Kampagne im Vorfeld bedeutsamer ZK-Tagung

Offenbar unter dem Druck der Veränderungen in befreundeten Parteien und Ländern Osteuropas will die Kommunistische Partei Vietnams ihre nächste ZK-Tagung gründlicher mit der Parteibasis vorbereiten. Das ursprünglich für Februar erwartete Treffen der Führung ist auf März verschoben worden.

Wie aus einer dieser Tage in Hanoi veröffentlichten Mitteilung des Zentralkomitees weiterzugehen, wird die Partei bis zum 28. Februar eine landesweite politische Kampagne durchführen, um die Meinungen und Vorschläge der Grundorganisationen zur künftigen massenpolitischen Arbeit der Partei zu sammeln und auszuwerten. Einen Schwerpunkt soll die Klärung der Bestimmung des Führungsverständnisses der Partei gegenüber dem Staat, den Volksvertretungen und den Massenorganisationen bilden. Hierbei müsse eine kritische Bestandsaufnahme vorliegende Erfahrungen stattfinden.

Darüber hinaus will die Partei mit ihrer Aktion auch möglichst viele Wünsche und Forderungen der Bevölkerung in Erfahrung bringen, wie die beschiedenen materiellen und kulturellen Lebensbedingungen verbessert, die Demokratie erweitert und gesellschaftliche Ordnung und Sicherheit gewährleistet werden sollen. Bevor die Ergebnisse der Kampagne dem Zentralkomitee zugesandt werden, müssen die Grundorganisationen diese der örtlichen Bevölkerung zur öffentlichen Aussprache vorlegen.

Mit der 8. Tagung des ZK der KPV verbinden sich große Erwartungen. Das grundsätzliche Verhältnis der Partei zu den Volksmassen und ein daraus abgeleitetes demokratisches Führungskonzept stehen auf der Tagesordnung. Wie Generalsekretär Nguyen Van Linh vor wenigen Tagen im Stadtparteikomitee von Ho-Chi-Minh-Stadt äußerte, resultiere die Krise der osteuropäischen Bruderparteien in erster Linie aus schwerwiegenden Verletzungen des Prinzips des demokratischen Zentralismus. Auch um Vietnam habe diese Krankheit keinen Bogen gemacht.

Die KPV führe gegen Erscheinungen wie Privilegien, Opportunismus und Entfremdung der Partei von den Massen einen konsequenten Kampf, sagte der Parteichef. Ihre Führungsrolle sei historisch gewachsen und könne gegenwärtig auch von keiner anderen politischen Kraft übernommen werden. Der Generalsekretär bestätigte, daß es in den Reihen der KPV eine breite Diskussion zur Frage der Demokratie gibt. Unterschiedliche Auffassungen dazu seien zwar etwas normales, doch dürfe dies nicht zur Zersplitterung führen. Für die Grundorganisationen wie die Partei als Ganzes gelte weiter, daß sich Minderheiten der Mehrheit unterzuordnen hätten.

In wenigen Zellen

BONN. Die geringe Bautätigkeit in der BRD mit 210 000 fertiggestellten Wohnungen im vergangenen Jahr läßt die Wohnungsnot weiter steigen; stellte SPD-Bundestagsabgeordnete Franz Münterfering in Bonn fest. Damit seien im Vorjahr 100 000 Wohnungen zu wenig gebaut worden. Wenn die Bundesregierung nicht für eine deutlich bessere Förderung des sozialen Wohnungsbaus zur Schaffung bezahlbarer Mietwohnungen in Städten eintritt, so der SPD-Bauexperte, werde sich der Wohnungsmangel weiter verschärfen.

DELIHI. Die Behörden im indischen Unionsstaat Punjab haben im Rahmen des angestrebten Normalisierungsprozesses mehr als 1 400 Personen freigelassen, berichtete die Nachrichtenagentur PTI. Sie waren wegen extremistischer Aktivitäten wie Beherbergung von Extremisten oder Tragen von selbstgefertigten Waffen, verhaftet worden.



Rumänien von heute in Bildern

Rumänien. Obwohl seit dem Beginn der nunmehr Geschichte gewordenen Ereignisse, die den Verlauf der Entwicklung des Landes von Grund auf geändert haben, gar nicht viel Zeit vergangen ist, hat der Wind der Revolution bereits viele gute Wandlungen mit sich gebracht. Angepannt arbeitet der Rat der Front der Nationalen Rettung, es entfaltet sich der Prozeß der Bildung neuer politischer Strukturen.

Überall tritt nun Ruhe ein. Das Andenken an die gefallenen rumänischen Patrioten und der Glaube an die Zukunft leben in den Herzen der Menschen.

Allmählich normalisiert sich das Leben in Bukarest und in den anderen Städten des Landes: Die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln und mit Waren des täglichen Bedarfs kommt in Fluß, die im Laufe der Feuertage beschädigten Gebäude werden wiederaufgebaut.

Unsere Bilder: Das ehemalige Arbeitszimmer Ceausescus im Gebäude des ZK der RKP dient nun als Erholungsraum für die Soldaten der Revolution.

In einem Lebensmittelgeschäft der rumänischen Hauptstadt; auf dem Schloßplatz in Bukarest.

Fotos: TASS



Katzenausstellung in Brüssel

Die passende Katze zum Geldbeutel, zu den Wohnverhältnissen und nicht zuletzt zum eigenen Charakter konnten jüngst Besucher auf einer internationalen Katzen-Ausstellung in Brüssel per Computer ermitteln. Der elektronische Service eines französischen Unternehmens wurde von den ausgesprochen tierliebenden Belgiern weidlich genutzt. Die Zahl der Katzen in den belgischen Haushalten dürfte sich dabei weiter erhöhen — schon heute hält jede vierte Familie ihren „Haus-Tiger“.

Hauptakteure im Ausstellungs-zentrum Rogier waren die rund 600 kostbaren Tiere edler Rassen wie Stam, Perser oder Birma.

Sortiment von Körbchen und Tragetaschen in verschiedensten Farben mit und ohne Polsterung, Plüschmäuse, exklusive Katzen-Toiletten und samtverkleidete Kletterkonstruktionen mit Wohn-ete für besonders sensible Artgenossen. Unter den Delikatessen und Leckerliesen konnte man für die nachhafte Katze besondere Drops erwerben.

Mit der Aussicht auf den ganz besonderen Glanz des Fells wurde für ausgewählte Shampoos und Kämm-Hilfe-Sprays geworben. Und natürlich braucht die moderne Katze auch ihr Deo — auf daß sie noch schöner in den nächsten internationalen Ausstellungen gehen kann: Am 3./4. März im französischen Strasbourg, am 24./25. März in Hamburg, am 28./29. April in München oder am 4./5. August in Luxemburg.

Wer für die zu Hause gebliebene Katze ein Mitbringsel erwerben wollte, fand ein breites

Liechtenstein reagiert flexibel

europäischen Wirtschaftsraum. „Unser Land muß bereit sein, seinen Beitrag zu leisten zur größeren Einheit in der Vielfalt Europas und sich damit selbst seine Zukunft sichern“, umriß Regierungschef Hans Brunhart die Politik seines Landes.

In den bevorstehenden Strukturwandel mit allen Unwägbarkeiten der Freizügigkeit von Waren, Dienstleistungen, Kapital und Arbeitskräften in Westeuropa geht der Kleinstaat mit einer guten wirtschaftlichen Ausgangsposition: Die Industrieexporte stiegen 1989 auf 1,9 Milliarden schweizer Franken, die drei liechtensteiner Banken steigerten

bedeutend ihren Reingewinn. Ober den Zollverbund mit der Schweiz konnte das „Ländle“ zusätzliche Soliditätsfaktoren verzeichnen. Der Lebensstandard der Bevölkerung ist erheblich gestiegen, die hohen Staatseinkünfte wurden zu einem Gutteil für einen breiten Ausbau des sozialen Netzes verwendet.

Vieles also wächst in Liechtenstein, doch nicht die vorhandene Fläche. Der landwirtschaftlich genutzte Boden nahm von 1965 an, vor allem durch die Industrialisierung jährlich, um 24 Hektar auf nunmehr 3 618 Hektar ab. Die Bodenpreise sind in astronomische Höhen gewachsen.

Ein Peruaner im Dienst für den Weltfrieden

Ob in Südostasien oder Lateinamerika, im Süden Afrikas oder im Nahen Osten — wo immer internationale Bemühungen um die friedliche Beilegung von Konflikten unternommen werden, ist er gefragt: Javier Perez de Cuellar, Generalsekretär der Organisation der Vereinten Nationen. Selbsten persönlichen Engagement ist es in nicht geringem Maße zu danken, wenn in den letzten Jahren Spannungen gemildert und regionale Konflikte entschärft werden konnten.

Mit dem Namen des Peruaners, der vor 70 Jahren, am 19. Januar 1920, in Lima geboren wurde, verbindet sich die in den letzten Jahren zu beobachtende Aufwertung der UNO als weltweit anerkanntes Gremium für die Lösung internationaler Probleme durch die Zusammenarbeit aller interessierten Staaten oder Konfliktparteien.

Die geduldige und zuverlässige diplomatische Kleinarbeit Perez de Cuellar hatte zum Beispiel dazu beigetragen, daß sich 1987 ein Ende des Golfkrieges anbahnte. Unter Vorsitz Perez de

Cuellar fanden Ende August 1987 nach einem Waffenstillstand erste direkte Gespräche zwischen Iran und Irak statt.

Weitere Meilensteine auf dem Weg zu einer Welt des Friedens und der Verständigung waren 1988 das Abkommen über den Abzug der sowjetischen Truppen aus Afghanistan, die Annahme des UNO-Friedensplans für die Westsahara, die Vermittlung neuer Kontaktgespräche im Zypern-Konflikt und — nicht zuletzt — die Obereinkunft zur Herbeiführung der Unabhängigkeit Namibias.

Der peruanische Karriere-Diplomat und Rechtsprofessor, der als fünfter UNO-Generalsekretär in der Geschichte der Weltorganisation 1982 sein Amt antrat und darin 1987 für weitere fünf Jahre bestätigt wurde, ist bereits seit Jahrzehnten mit der UNO eng verbunden. Er gehörte 1946 der peruanischen Delegation zur ersten UNO-Vollversammlung an, er vertrat sein Land von 1971 bis 1975 als UNO-Botschafter. Zwischen 1975 und 1977 war er vom damaligen

UNO-Generalsekretär mit der Funktion eines Sondervertreters für Zypern betraut. Nach vorübergehender Tätigkeit als Botschafter seines Landes in Venezuela kehrte er 1979 als stellvertretender Generalsekretär für spezielle politische Fragen an die UNO zurück. 1981 ernannte ihn der damalige UNO-Generalsekretär als Sonderbeauftragter für die Behandlung der Afghanistan-Problematik.

Der UNO-Generalsekretär ist 14facher Ehren doktor, darunter der Berliner Humboldt-Universität. Ihm wurden der Olof-Palme- und Jawaharlal-Nehru-Preis für internationale Verständigung verliehen.

Die UNO, so hat Perez de Cuellar wiederholt betont, bleibe die einzige Organisation in der Welt, die in der Lage ist, globale Zielstellungen zu koordinieren. Dabei sei die Charta der Vereinten Nationen jenes universell akzeptierte Dokument, das den Rechtsrahmen für die gegenwärtigen internationalen Angelegenheiten liefere.

Mexikanische Wirtschaft öffnet sich weiter dem Ausland

Die mexikanische Regierung setzt in der Wirtschaft auch in diesem Jahr ihre radikale Öffnungspolitik gegenüber dem Ausland konsequent fort. Nachdem im vergangenen Jahr durch transnationale Unternehmen mehr als drei Milliarden US-Dollar ins Land kamen, sollen es 1990 weit mehr werden.

Schließlich hatte Präsident Carlos Salinas de Gortari das Ziel verkündet, im Laufe seiner bis 1994 währenden Amtszeit die in Mexiko getätigten ausländischen Investitionen auf insgesamt 48 Milliarden Dollar zu verdoppeln. Dies wiederum erfordert in den kommenden Jahren einen durchschnittlichen Zustrom von jeweils 4,2 Milliarden. Das wichtigste Ziel der strikten Orientierung auf Kapitalzufuhr von außen besteht in der umfassenden Modernisierung der Wirtschaft.

Die Zeitung „El Financiero“ bezeichnete die Internationalisierung als Grundlage des neuen ökonomischen Modells der Regierung. Weltgehend im Widerspruch zu den mexikanischen Bestrebungen nach Modernisierung vor allem der produktiven Zweige steht bisher allerdings die Struktur der ausländischen Investitionen.

Im vergangenen Jahr gingen lediglich 28,29 Prozent des

Fremdkapitals in die verarbeitende Industrie und gar nur 2,24 Prozent in die krisengeschüttelte Landwirtschaft. Der Dienstleistungssektor brachte es hingegen auf exakt zwei Drittel der Neuinvestitionen, da hier die Gewinnmöglichkeiten offenbar am günstigsten sind.

Die mexikanische Gesetzgebung gestattet gegenüber restriktiveren Bestimmungen der Vergangenheit jetzt Mehrheitsbeteiligungen von Auslandskapital auch in solchen Zweigen wie Seetransport, Bauwesen, Landwirtschaft und Investitionsberatung. Dem „El Financiero“ zufolge lautet die weithin befolgte Lösung: „Je internationalisierter und offener die Wirtschaft, desto moderner wird sie“.

Die Zeitung läßt aber auch kein Zweifel daran, daß mit der weiteren Öffnung der mexikanischen Wirtschaft deren Abhängigkeit von den USA noch zu nehmen wird. Problematisch sei auch, daß die Vereinigten Staaten im Gegensatz zu eigenen Forderungen an andere unverändert an ihrer protektionistischen Handelspolitik festhielten. Mit hohen Zöllen werden ausländischen Waren der Zugang zum nordamerikanischen Markt nach wie vor erheblich erschwert.

Die Alten sind die ärmsten in Portugal

Portugal, ein Land mit etwa 10,5 Millionen Einwohnern, wird in diesem Jahr 2,2 Millionen Rentner haben, 3,4 mehr als 1989. Die Aufwendungen für die Altersversorgung steigen im Vergleich zu 1985. Diese Angaben veröffentlichte das Ministerium für Arbeit und Sozialfürsorge, offenbar in der Absicht, wachsender Kritik am unsocialen Regierungskurs zu begegnen. Versäumt wurde allerdings zu erwähnen, daß Portugal trotz dieser Leistungen weit unter dem Durchschnitt der zwölf EG-Länder liegt. Mehr als die Hälfte der portugiesischen Rentner bezieht lediglich die Mindestrente von 15 000 Escudos. Das ist die Hälfte des gesetzlich festgelegten Mindestlohns.

Die Kaufkraft der Renter sank seit 1974 um fast zwei Drittel, da die Altersversorgung nicht genügend der Inflation angepaßt wurde. Viele Alten sind weit über das Rentenalter hinaus berufstätig, um nicht in Armut abzugleiten. In den Städten sieht man während der kalten Jahreszeit Tausende, die jede Sonnenstunde nutzen, um sich an Hauswänden und auf Parkbänken aufzuwärmen, da sie es sich nicht leisten können, ihre Wohnungen zu heizen. Mit Einbruch der Dunkelheit gehen sie zu Bett — hungrig oft, weil sie weder die hohen Strompreise bezahlen noch sich ordentlich ernähren können.

„Die portugiesischen Alten“, so Pedro Moura Reis, Präsident der Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie, „unterscheiden sich von den anderen durch größere Armut, Einsamkeit, Analphabetentum und falsche Ernährung.“ Angesichts dieser Situation verurteilen die Gewerkschaften das Streben der Regierung, die Sozialversicherung zu privatisieren, da sie eine weitere Verschlechterung befürchten.

Die Alten versuchen, sich zu wehren. Ihre Interessen soll die „Partei der nationalen Solidarität“ vertreten. Ob sich die neue Organisation allerdings an den nächsten Parlamentswahlen im Herbst beteiligen kann, ist noch offen.

Die Auswahl „Panorama“ wurde aus den Materialien der TASS und ADN vorbereitet.

Aus unserer Post

Ich freue mich über unsere Kinder

Mit meiner Enkelin Irma besuchte ich das Neujahrsfest in einem Kulturpalast. Als wir in dem festlich geschmückten Saal...

Johannes SÄNGER Gebiet Swerdlowsk

Die Arbeitsarmisten nie vergessen

Anton Oberzeller wurde 1913 auf der Krim geboren, wo damals ziemlich viele Deutsche lebten. Zu Beginn des Krieges wurde er nach Kasachstan ausgesiedelt...

Besonders schlimm stand es mit dem Essen. Meistens bekamen sie nur „Balanda“-Suppe, nur wer die Norm übererfüllte, eine Extraration...

Wegen der Kälte in den Baracken schliefen alle angezogen. „Einst weckte mich in der Nacht der Abteilungsleiter: Warum schläfst du, ohne die Stiefel auszuziehen?“

Vitali LISUN

Gebiet Nordkasachstan

Aus dem Leben gegangen

Neulich ist die ehemalige Lehrerin Sophia Wagner aus dem Dorf Netschajewka Gebiet Zellnograd im 83. Lebensjahr von uns geschieden.

Sie wurde in dem Dorf Enders an der Wolga in einer armen Bauernfamilie geboren. Sehr früh starb ihr Vater, und das junge Mädchen war gezwungen, ihr Brot selbst zu verdienen.

Bis zum letzten Tag ihres Lebens träumte sie von der Rückkehr in ihre verlorenen Heimat. Hoffentlich wird ihr Traum wenigstens für ihre Kinder in Erfüllung gehen.

Im Namen der Freunde und aller Bekannten sprechen wir den Hinterbliebenen unser tiefempfundenes Beileid aus.

Reinhold WAGNER Gebiet Zellnograd

Den Lehrern stets zu Dank verpflichtet

In einer stillen grünen Straße von Karaganda steht ein schönes Gebäude. Hier hat die Gebietsmusikschule ihren Sitz.

Gerade in jenen schweren Nachkriegsjahren wurde in der Republik und besonders in Karaganda viel Mühe um das geistige Leben der sowjetischen Menschen aufgewendet.

Die Eröffnung der Musikschule war mit zahlreichen Schwierigkeiten verbunden. Besonders mangelte es an Kadern.

gestellten Sowjetdeutschen mit musikalischer Ausbildung zugute. Der erste Direktor der Musikschule Basychan Sholymbetow, ein junger Absolvent der Alma-Ataer Musikfachschule...

Die Tätigkeit an der Musikschule offenbarte den bewundernswerten geistigen Reichtum der Sowjetdeutschen, ihre Treue zu den Idealen der musikalischen Ausbildung...

leinen kleinen Palast der Musikschule. Hier und in ihren vier Zweigstellen erlernten 300 begabte Kinder von Grubenarbeitern und Eisenbahnern die Anfänge der Musik.

An der Musikschule wurde eine fürwahr titanische Arbeit geleistet: Man veranstaltete zahlreiche Konzerte der Schüler und Lehrer, Treffen mit hervorragenden Musikanten...

Zu den Absolventen dieser Lehranstalt gehören Hunderte Fachkräfte, die zur Zeit im Bereich der Musikpädagogik, der Darbietung, der Schaffung von Musikwerken sowie der Musikwissenschaft aktiv tätig sind.

Die sowjetdeutschen Pädagogen haben sich darum besonders verdient gemacht. Sie waren echte Patrioten voller Optimismus, Schaffenskraft und Energie.

Zur Zeit besteht im Lande und auch in unserer Republik großes Interesse für die Erforschung der Musikkultur der Vergangenheit. Leider gibt es in der Geschichte der Musikwissenschaft unseres Landes, besonders im letzten Jahrhundert nicht wenig Lücken.

Der Vergessenheit sind auch das Schaffen und die Pädagogik der sowjetdeutschen Musikanten in Kasachstan, darunter auch in Karaganda anheimgefallen.

Es ist notwendig, das Andenken an sie wiederentstehen zu lassen und eine wahrheitsgetreue Geschichte ihrer musikpädagogischen Tätigkeit in der Fülle niederzuschreiben, die ihr gebührt.

Man muß mit einer schwierigen, doch sehr notwendigen Arbeit zum Sammeln, Erforschen und zur Veröffentlichung von Materialien zur Geschichte der sowjetdeutschen Musiker beginnen.

Die Wissenschaft über die Vergangenheit der Menschheit bereichert das Geschichtswissen der heute lebenden Generationen, ihre sozialen und geistigen Erfahrungen und verhilft zugleich zur Lösung der gegenwartsaufgaben der Ideologischen, patriotischen und internationalistischen Erziehung.

Guldana SHOLYMBETOVA, Dozentin am Staatlichen Konservatorium „Kurmangasy“ Alma-Ata



Der Name, das Schaffen und die moralischen Standpunkte von Ilya Glasunow lenken heute die unermüdete Aufmerksamkeit der Freunde der bildenden Kunst in unserem Lande und im Ausland, auf sich.

Bilder eines großen Künstlers



Am 19. Januar wurde in Alma-Ata im Staatlichen Republikmuseum eine Ausstellung der Werke des Volkskünstlers der UdSSR I. Glasunow eröffnet.

Unsere Bilder: In der Ausstellung; am Gemälde „Das ewige Rußland“; „Die Auferstehung von Lazarus“; „Die Enkel Gostomysl“; „Eine Straße“.

mes Ereignis. Ein Teil der dank der Ausstellung erbrachten Mittel, organisiert vom Staatlichen Komitee für Kultur, vom Sowjetischen Kinderfonds „W. I. Lenin“, von der schöpferischen Vereinigung „Stadt Kitesch“ und vom Museum, in dem sie veranstaltet ist, soll an die Kasachische Abteilung des sowjetischen Kinderfonds überwiesen werden.

Ilya Glasunow sagte auf der Pressekonferenz: „Sehr wichtig ist für mich die Entdeckung neuer Zuschauer, und wo meine Ausstellung auch stattfindet, schätze ich hoch die Meinung derjenigen, die sich mit ihr bekennt machen.“

Der Eröffnung der Gemäldeausstellung wohnte der Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans U. D. Dshanibekow bei. (KastAG)



Für Theaterfreunde! Für die Mitglieder der Gesellschaft „Wiedergeburt“ Am 25. Januar (Donnerstag) findet um 18.00 Uhr im Haus der Wissenschaftler der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR (Kurmangasy-Straße 29 — Ecke K. Marx-Straße) ein Abend unter Teilnahme der Schauspieler des Deutschen Theaters statt.

AUF DEM PROGRAMM: 1. Szenen aus den Aufführungen des Theaters, Volks- und Gegenwärtler in deutscher, russischer und kasachischer Sprache, Antworten auf Fragen bezüglich des Schaffens des Schauspielerteams. 2. Über die Ergebnisse der Arbeit der zweiten Unionskonferenz der Gesellschaft der Sowjetdeutschen „Wiedergeburt“ in Moskau am 16. — 18. Januar 1989. Rufnummern: 62-62-37, 36-58-20, 33-34-37. Deutsches Kulturzentrum „Wiedergeburt“

spannt auf Ihre Meinungen über diese Sendung und warten auf Ihre Zuschriften an die Adresse: 480013 Alma-Ata ul. Mira 175 Kasradio, Deutsche Redaktion An diese Adresse richten Sie bitte auch Ihre Bestellungen für das sonabendliche Wunschkonzept. Dieses kommt wie immer um 16. Uhr Alma-Ataer Zeit. Wir wünschen Ihnen dabei viel Spaß! Saure Likjorowa, Redakteurin

Fernsehen

Mittwoch

24. Januar Moskau, 7.00 120 Minuten, 9.00 Zeichentrickfilm, 9.05 Maria. Dokumentarfilm, 9.45 Das Recht auf Vergangenheit, Spielfilm, 1. Folge, 10.55 VIII. Internationales Fernsehfestival des Volksschaffens „Raduga“ (BRD), 11.30 Die Prüfung in Geschichte, Dokumentarfilm, 12.00 Rund um die Welt, Filmanthek, 13.00 Zeit, 13.30 A. P. Tschechow, „Drei Schwestern“, Bühnenaufführung, 16.55 Aus der Musikschatzkammer, S. Rachmaninow, Konzert Nr. 2 für Klavier und Orchester, 17.35 Zeichentrickfilm, 17.55 Sendung für Kinder (mit Unterricht in Englisch), 18.55 Werbung, Bekanntmachungen, Information, 19.00 Zeit, 19.30 Fortschritt, Information, Werbung, 20.00 Zeichentrickfilm, 20.15 Das Recht auf Vergangenheit, Spielfilm, 2. Folge, 21.30 Zeit, 22.00 Wohnungsbau 2000, 3. Sendung, 22.10 Die Umgestaltung: Probleme und Lösungen, 23.25 Wladimir Wyssokij, Monolog, 00.25—01.00 Die Rekonstruktion, Dokumentarfilm.

Freitag

26. Januar Moskau, 7.00 120 Minuten, 9.05 Zeichentrickfilm, 9.35 Ein Lebensweg von 150 Jahren. Über die Dynastie Sadowski, 10.45 Die Jahreszeiten, Januar, 11.45 Nicht nur für Sechzehnjährige, 12.30 Selbstbildnis, mit anderen Augen gesehen, 13.00 Zeit, 13.30—14.20 Konzert des Akademischen Volkstanzensembles der Georgischen SSR, 15.45 Sendung zum Tag Australiens, 16.45 Wissenswertes über Kleintiere, 17.15 Das weiße Rentier, Jakutisches Märchen, 17.40 Filmprogramm zum Nationalfeiertag Indiens, 18.40 Poesie, L. Lawlinski, 18.55 Werbung, Bekanntmachungen, Information, 19.00 Zeit, 19.30 Unfallfreie Straßenverkehr, 20.00 Zeichentrickfilm für Erwachsene, 20.05 Ruf, Spielfilm, 21.30 Zeit, 22.00 Aktuelles Interview, 22.10 Es war... 22.20 Das Schicksal einer Neuerung, 22.35 Rundblick, 00.05—01.05 Konzertfilm, „Dynamo“ (Moskau) — ZSKA.

Donnerstag

25. Januar Moskau, 7.00 120 Minuten, 9.00 Zeichentrickfilm, 9.25 Das Recht auf Vergangenheit, Spielfilm, 2. Folge, 10.40 Wladimir Wyssokij, Monolog, 11.55 Sendung für Kinder (mit Unterricht in Englisch), 12.55 Werbung, Bekanntmachungen, Information, 13.00 Zeit, 13.30—13.50 Wo ist der Ausweg? Dokumentarfilm, 16.00 Loma, Spielfilm für Kinder, 17.15 Dokumentarfilm, 17.45 Bei uns im Studio: A. Melnikow (Klavier), 18.15 Nicht nur für Sechzehnjährige, 19.00 Zeit, 19.30 Die Macht für jeden Tag, 20.15 Minuten der Poesie, 20.20 Ein Lebensweg von 150 Jahren. Über die Dynastie Sadowski, 21.30 Zeit, 22.00 Wohnungsbau 2000, 4. Sendung, 22.10 Musik im Äther, 01.00—01.35 Über die Probleme des Holzflusses auf der Wolga.

Sonntag

28. Januar Moskau, 8.30 Sport für alle, 9.45 Rhythmische Gymnastik, 9.15 Sportлото-Ziehung, 9.30 Von Morgen an, Sendung für Kinder, 10.30 Im Dienste des Vaterlands, 11.30 Unterhaltungsprogramm, 12.00 Klub der Reisenden, 13.00 Musikiosk, 13.30 Spielfilm, 15.55 Gesundheit, 16.40 Sendung fürs Dorf, 17.55 Kinder-Informationenprogramm, „Marathonlauf 15“, 19.10 Konzert des Bajanspieler-Quintetts, 19.30 Zeichentrickfilm, 19.45 Wenn ich zurückkehre, Dokumentarfilm, 20.15 Freier Fall, Spielfilm, 21.30 7 Tage, 22.30 Gedanken vom Ewigem, 22.45—23.40 Alle Sinfonien Tschaikowskis, Sinfonie Nr. 2.

27. Januar

Moskau, 7.00 120 Minuten, 9.05 Die Hausakademie, 9.35 Wladimir Jelfimow singt russische Volkslieder, 9.50 Unser Garten, 10.20 Mensch, Erde, Weltall, 11.20 Konzert des Männerchors der Firma „Beyer“ aus Leverkusen (BRD), 11.50 Aus der Tierwelt, 12.50 Spielfilm, 15.35 Handelds Nachrichten, 16.05 Das Spektrum.

Sonabend

27. Januar Moskau, 7.00 120 Minuten, 9.05 Die Hausakademie, 9.35 Wladimir Jelfimow singt russische Volkslieder, 9.50 Unser Garten, 10.20 Mensch, Erde, Weltall, 11.20 Konzert des Männerchors der Firma „Beyer“ aus Leverkusen (BRD), 11.50 Aus der Tierwelt, 12.50 Spielfilm, 15.35 Handelds Nachrichten, 16.05 Das Spektrum.

Programmorschau des Deutschen Radios Alma-Ata

Im Mittelpunkt der heutigen Sendung steht ein Datum, das von Ihnen nicht unbemerkt bleiben sollte — der 90. Geburtstag von Ernst Busch. Dieser Name ist für die ganze progressive Öffentlichkeit der Welt ein Begriff.

und zwar die 2. Allunionskonferenz der Gesellschaft „Wiedergeburt“. Unter den 183 Delegierten aus den verschiedenen Städten der Sowjetunion befand sich auch der Chefredakteur unserer Rundfunkredaktion und Vorsitzende der Kasachstan-Abteilung der „Wiedergeburt“ Adam Merz.

bewegen sicher auch Sie, werte Leser. Eine Literaturausgabe mit neuen Werken der sowjetischen Autoren bieten wir Ihnen am Donnerstag. Mit ihren neuen Werken der Miniproza macht Sie wieder Rosa Pflug vertraut.

spannt auf Ihre Meinungen über diese Sendung und warten auf Ihre Zuschriften an die Adresse: 480013 Alma-Ata ul. Mira 175 Kasradio, Deutsche Redaktion An diese Adresse richten Sie bitte auch Ihre Bestellungen für das sonabendliche Wunschkonzept. Dieses kommt wie immer um 16. Uhr Alma-Ataer Zeit. Wir wünschen Ihnen dabei viel Spaß!

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414 Выходит ежедневно, кроме воскресенья и понедельника

Орден Трудового Красного Знамени Типография Издательства ЦК Компартии Казахстана 480044, пр. Ленина, 2/4

Газета отпечатана офсетным способом Объем 2 печатных листа

Unsere Anschrift: Казахская ССР, 480044, Alma-Ata ул. М. Горького, 50 4-й этаж

Vorzimmer des Chefredakteurs — 33-42-69, stellvertretende Chefredakteure — 33-92-91, 33-38-53; Redaktionssekretär — 33-37-77, Sekretariat — 33-34-37; Abteilungen: Ideologische Massenarbeit — 33-38-69; 33-38-04; Ökonomik — 33-35-09; Wirtschaftsinformation — 33-25-02; 33-37-62; Kultur — 33-43-84; 33-33-71; Leserbriele — 33-48-29, 33-33-96, 33-32-33; Literatur — 33-38-80; Stilredakteur — 33-45-56; Übersetzungsbüro — 33-26-62; Schreibbüro — 33-25-87; Korrektoren — 33-92-84. Unsere Korrespondentenbüros: Dshambul — 5-19-02; Kustanal — 5-34-40; Pawlodar — 46-88-33; Petrowlawlow — 6-53-62; Zellnograd — 2-04-49.

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

Газета отпечатана офсетным способом Объем 2 печатных листа

М 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 П 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 УТ 01026 Заказ 12305